

LEW TelNet GmbH

Neusäß

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

Lagebericht der LEW TelNet GmbH für das Geschäftsjahr 2022

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens & Geschäftsmodell

Die LEW TelNet GmbH mit Sitz in Neusäß ist Anbieter für Telekommunikationsleistungen im Südwesten Bayerns und angrenzenden Gebieten in Baden-Württemberg. Das Kerngeschäft umfasst insbesondere Unternehmensnetzwerke und Datenübertragungsnetze, Internetzugänge über hochverfügbare LWL (Lichtwellenleiter)-Infrastruktur, Voice over IP und klassische Telefonanlagen, IT Sicherheitssysteme, Rechenzentrumsbetrieb sowie Funktechnologien. Kommunen in der Region bietet die LEW TelNet darüber hinaus Konzepte zum nachhaltigen Breitbandausbau. Seit 2018 ist die LEW TelNet GmbH mit glasfaserbasierten Produkten für Privatkunden auf dem Markt.

Die Gesellschaft nutzt die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen der Muttergesellschaft, Lechwerke AG, die sich im Wesentlichen aus den Finanzfunktionen, dem Risikomanagementsystem, der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem juristischen Bereich incl. der Compliance und der Internen Revision, dem Datenschutz, dem IT-Service und dem Personalbereich zusammensetzt.

2. Steuerungssystem

Die zentrale Steuerungsgröße stellt für die Gesellschaft der Jahresüberschuss dar, an welchem wir den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens messen.

Unsere Steuerungsgröße wird im Rahmen eines quartärlchen Reportings von Ist- und Prognosewerten berichtet. Auf Basis dieses Reportings sowie der daraus resultierenden Analyse der Plan-/Ist-Abweichungen erfolgt die Steuerung der LEW TelNet GmbH.

3. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW TelNet GmbH ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen, das zu einer Gruppe verbundener Elektrizitätsunternehmen gehört und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringt. Sie fällt somit unter den Regelungsbereich des EnWG und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG, wonach getrennte Konten zu führen sind (§ 6b Abs. 3 EnWG), zu beachten. Dementsprechend erstellt die LEW TelNet GmbH einen Tätigkeitsabschluss als Erbringer von energiespezifischen Dienstleistungen in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum entwickelte sich vor dem Hintergrund der angespannten Lage im vergangenen Jahr nur langsam. Das Bruttoinlandsprodukt ist gemäß Prognose der OECD vom November 2022 mit 3,1 % nur etwa halb so stark gewachsen wie im Jahr 2021. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine veränderten sich die zunächst positiven wirtschaftlichen Vorzeichen für die gesamte EU schlagartig. Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine sprach Bundeskanzler Olaf Scholz vor den Mitgliedern des Deutschen

Bundestages unmittelbar nach dem russischen Angriff von einer Zeitenwende.

Insgesamt haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund des Ukraine Kriegs und der Inflation verschlechtert. Dies gilt auch für den Mittelstand in unserem Netzgebiet. Dies zeigt sich in einer schlechten Auftragslage und pessimistischen Geschäftserwartung in der Gesamtwirtschaft. Die Telekommunikationsbranche zeigt sich bisher als nur wenig konjunkturabhängig und der Bedarf an höheren Kapazitäten und damit die Forderung nach weiterem Glasfaserausbau hält unvermindert an.

2. Geschäftsentwicklung

Im Bereich der Telekommunikation stellt sich das Bild wie folgt dar: Onlinehandel und Homeoffice befeuern die Nachfrage nach funktionierenden Datenleitungen mit ausreichender Bandbreite. Im Geschäftskundenumfeld ist mit Anwendungen wie Office365, SharePoint und ähnlichen Anwendungen ein allzeit funktionierender Internetzugang unverzichtbar. Dies begünstigt den weiteren Ausbau der Netzinfrastruktur. Die Geschäftsaussichten werden trotz aktueller Lieferkettenschwierigkeiten und hoher Inflation weiterhin als positiv angesehen. LEW TelNet gelingt es seit Jahren durch eigenes Know-how und ein breites Produktangebot die Bedürfnisse des Kundenspektrums zu bedienen.

Auch das Geschäftsjahr 2022 war wie schon 2021 geprägt durch die Einschränkungen der Pandemie wie zum Beispiel hoher Anteil an Homeoffice, wenig direkter Kundenkontakt und erschwerte Projektumsetzungen beim Kunden vor Ort. Trotz Ukraine Krieg und Pandemie konnte die Auftragslage und Kapazitätsauslastung der LEW TelNet wie im Vorjahr auf hohem Niveau gehalten werden mit weiterhin stabilem Investitionsvolumen (3.155 TEUR in 2021 und 2.812 TEUR in 2022). Der starke Wettbewerbsdruck erfordert eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, um den erfolgreichen Kurs fortzusetzen.

3. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2022 betrug unsere Bilanzsumme 27.104 TEUR und lag damit um 1.600 TEUR über dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen hat sich um 808 TEUR auf 9.006 TEUR erhöht. Ursächlich für diesen Anstieg waren die Zugänge bei Technischen Anlagen und Maschinen, als auch die Erhöhung bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau.

In 2022 wurden Investitionen in Höhe von 2.812 TEUR (Vorjahr: 3.155 TEUR) getätigt. Dies vor allem als Erweiterungsinvestitionen in aktive Netztechnik.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verzeichnen wir einen Anstieg um 384 TEUR auf 5.773 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Anstieg um 1.307 TEUR auf 2.528 TEUR aufgrund des wachsenden Geschäfts. Dagegen sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 3.573 TEUR auf 2.817 TEUR wegen niedrigerer Finanzmittelforderungen. Auch die Ertragssteueransprüche aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 101 TEUR auf 424 TEUR gesunken.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 335 TEUR auf 11.897 TEUR im Wesentlichen begründet durch eine höhere Zuführung der Baukostenzuschüsse für das Förderprogramm Schulen in 2022 im Vergleich zum Auflösungsbetrag in 2022.

Das Eigenkapital hat sich von 8.321 TEUR auf 8.218 TEUR reduziert aufgrund des geringeren Jahresüberschusses. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital hat sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr von 102 % auf 91 % verringert. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum übrigen Kapital liegt bei 1:2,3.

Die Rückstellungen haben sich um 79 TEUR auf 2.897 TEUR erhöht. Ursächlich für den Anstieg war die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen um 220 TEUR. Gegenläufig dazu sind bei den sonstigen Rückstellungen, die Rückstellung für Altersteilzeit um 160 TEUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten sind um 927 TEUR auf 1.777 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die um 1.007 TEUR auf 1.618 TEUR angestiegen sind aufgrund höherer ausstehender Rechnungen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhen sich von 13.515 TEUR in 2021 auf 14.212 TEUR in 2022. Dieser Anstieg liegt an einer höheren Zuführung an Einmalentgelten im Vergleich zum Auflösungsbetrag in 2022.

4. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden wesentliche Investitionen im Bereich Netzausbau getätigt. Außerdem wurde das Rechenzentrum erweitert. Der Cashabfluss aus Investitionen und Finanzierung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch den operativen Cashflow gedeckt.

Geldanlagen sowie Finanzierungsbedarf der Gesellschaft werden über ein Finanzmittelkonto im Rahmen einer Cash-Management Vereinbarung bei der Lechwerke AG abgewickelt. Die Lechwerke AG verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquidität.

5. Ertragslage

Der Jahresüberschuss sinkt gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % von 7.119 TEUR auf 6.997 TEUR. Die Prognose 2022 in Höhe von 7.347 TEUR wurde damit nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse sind um 14,5 % oder 5.005 TEUR von 34.479 TEUR im Jahr 2021 auf 39.484 TEUR im Jahr 2022 gestiegen. Umsatzzuwächse konnten hier vor allem bei Internetanschlüssen für Geschäftskunden und im Bereich der Highspeed-Produkte bei den Privatkunden erzielt werden.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 2.581 TEUR auf 10.434 TEUR. Die Materialaufwandquote hat sich von 22,8% auf 26,4% verändert (getrieben vor allem durch die Anmietung der TAL (Teilnehmeranschlussleitung) sowie dem Anstieg der Fremdlieferungen und Leistungen).

Insbesondere durch das wachsende Privatkundengeschäft und den dadurch bedingten Aufbau des Personalbestandes ist es zu Steigerungen im Personalaufwand (Anstieg gegenüber 2021 um 1.178 TEUR) gekommen.

Ebenso sind die Abschreibungen von 1.609 TEUR auf 1.941 TEUR angestiegen und spiegeln damit das Investitionsverhalten der Gesellschaft wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen die Aufwendungen für dienstleistende und steuernde Funktionen enthalten sind von 5.781 TEUR auf 6.527 TEUR angestiegen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Aufwendungen in den Bereichen Dienstleistungen und Unterhaltsaufwendungen für Gebäude und BGA.

Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 7.033 TEUR gegenüber 7.136 TEUR im Jahr 2021.

6. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Bedingt durch den glasfaserbasierten Breitband-Ausbau konnte das Marktvolumen der TelNet weiterhin gesteigert werden (vor allem deutlicher Anstieg der Umsätze bei den Privatkunden (+3.555 TEUR) wie auch im Bereich Internet für Geschäftskunden (+690 TEUR ggü. Vorjahr auf 4.921 TEUR in 2022). Wie bereits in den vergangenen Jahren wirkte auch im Geschäftsjahr 2022 der Preiswettbewerb vor allem bei Datenleitungen und Internetzugängen unvermindert fort. Im Internetbereich ist ein Glasfaserdirektanschluss Voraussetzung für eine stabile und zuverlässige Breitbandversorgung und garantiert die erforderliche Bandbreite für immer weiter zunehmende Cloud-Dienste.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TelNet im Geschäftsjahr 2022 als zufriedenstellend und sieht optimistisch in die Zukunft.

C. Chancen- und Risikobericht

In der LEW-Gruppe ist ein einheitliches Risikomanagementsystem etabliert, das dafür sorgt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und erfasst, bewertet und gesteuert werden. Ziel ist es, ein ausgeprägtes Bewusstsein über Chancen und Risiken zu schaffen und eine wertorientierte Risikokultur auf allen Ebenen der LEW-Gruppe zu verankern.

Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse integriert, um eine finanzielle Risikosteuerung zu ermöglichen. Die Effektivität wird fortlaufend überwacht und bei Bedarf angepasst. Es ist in der LEW-Richtlinie zum Risikomanagement verankert.

1. Risiko

Der Begriff Risiko ist definiert als aus der Unsicherheit des Eintreffens zukünftiger Ereignisse resultierende Möglichkeit, von einer festgelegten Zielgröße abzuweichen. Risiko in diesem Sinne ist somit die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag absehbaren negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens gegenüber den in der Planung niedergelegten Erwartungen durch das Eintreten unerwarteter Ereignisse. Risiken werden in der LEW-Gruppe im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseberichts erfasst und berücksichtigt.

Neben der Definition von Begrifflichkeiten werden vor allem wiederkehrende Prozessabläufe festgelegt, die das Bewusstsein für die Chancen und Risiken, die sich aus der Entwicklung bestimmter Ereignisse für die LEW-Gruppe ergeben können, zu schärfen.

2. Chance

Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag gegenüber der Unternehmensplanung positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage gesehen, die durch Eintreten möglicher, aber nicht planbarer Ereignisse in der Zukunft hervorgerufen wird. Chancen werden in der LEW-Gruppe im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseprozesses erfasst und berücksichtigt.

3. Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Lechwerke AG ist gesetzlich verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen zu treffen und die Einhaltung der Maßnahmen systematisch zu überwachen. Darum werden zur operativen Umsetzung verschiedene Stellen und Gremien in der LEW-Gruppe mit der prozessualen Durchführung der notwendigen Arbeiten betraut. Im Rahmen des Risikocontrolling sind auf den verschiedenen Stufen der LEW-Gruppe deshalb nachfolgende Positionen besetzt:

Risikomanagement-Koordinator

Der kaufmännische Vorstand der Lechwerke AG übernimmt die Koordinationsfunktion für das Risikomanagement und ist somit Risikomanagement-Koordinator für die gesamte LEW-Gruppe.

Risikoverantwortliche

Für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung jedes meldepflichtigen Risikos und jeder meldepflichtigen Chance wird ein Risikoverantwortlicher benannt (sog. Risikoeigner), der im Regelfall Mitglied des Risikomanagement-Ausschusses ist – bei LEW TelNet die Geschäftsführung.

Risikomanagement-Beauftragter

Der Leiter Finanzen nimmt die Rolle des Risikomanagement-Beauftragten innerhalb der LEW-Gruppe wahr. Er verantwortet die ordnungsgemäße Erfassung der Risiken wie Chancen und hat hierfür entsprechende organisatorische und prozessuale Vorkehrungen zu treffen.

Risikomanagement-Ausschuss

Der Risikomanagement-Ausschuss setzt sich aus den Bereichsleitern der Lechwerke AG, den zuständigen Geschäftsführern der involvierten Tochtergesellschaften und der Leitung des Versicherungsbüros zusammen. Den Vorsitz führt der Leiter Finanzen. In die Zuständigkeit des Risikomanagement-Ausschusses fallen u. a.:

- Erarbeitung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich,
- Erarbeitung der operativen Regeln für den Risikomanagement-Prozess,
- Koordination der Risikoerfassung, -bewertung, -analyse und -steuerung und
- Überwachung der Risikosituation.

4. Steuerung von Chancen und Risiken

Identifizierte Risiken und Chancen werden unter Beachtung der Risikostrategie gesteuert. Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der Risikopositionen. Ziel ist die Begrenzung der potenziellen Schadenshöhe und die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken.

5. Vermeiden von Risiken

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie z. B. Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar.

6. Verminderung von Risiken

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung sollen die mögliche Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z. B. Vertragspartner) erfolgen.

7. Überwälzung von Risiken

Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Versicherbare Risiken können auf

Versicherungsunternehmen verlagert werden. Eine weitere Möglichkeit stellen Garantien und Bürgschaften, z. B. von Banken, dar. Des Weiteren können Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf einen Vertragspartner übertragen werden oder durch den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (z.B. Commodity-Risiken) gesteuert werden.

8. Akzeptieren von Risiken

Die nach Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken werden bewusst in Kauf genommen und im Risikoportfolio fortlaufend überwacht.

9. Bewertung der Chancen und Risiken

Um unsere Gesamtheit an Chancen und Risiken angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter der Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichung von der für uns relevanten Zielgröße „bereinigtes EBITDA nach IFRS“ sowie vom geplanten Finanzergebnis. Das „bereinigte EBITDA nach IFRS“ wird ermittelt, indem vom Ergebnis vor Steuern das Finanzergebnis abgezogen und um bestimmte nicht-operative, sog. „neutrale“, Sachverhalte bereinigt wird. Bei Risiken verwenden wir hier die folgende Klassifizierung:

Klassifizierung von Risiken

Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapitals	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	mittel
1 bis 10 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	gering

Wir gehen davon aus, dass Ergebnisrisiken grundsätzlich zahlungswirksam sind, d. h. sich bei einem Eintritt entsprechend auf den Cashflow auswirken. Sofern wir über eine Risikosteuerung nur das bereinigte EBITDA beeinflussen können, nicht jedoch den Zahlungsfluss, verbleibt ein reines Liquiditätsrisiko. In diesem Fall stufen wir die Auswirkung auf die Liquidität ebenfalls nach den Grenzwerten aus obiger Tabelle ein.

Die Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken unterteilen wir in die folgenden Bandbreiten:

Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Einstufung
51 bis 99 %	sehr hoch
21 bis 50 %	hoch
11 bis 20 %	mittel
1 bis 10 %	niedrig

Je nach Kombination dieser beiden Bewertungen ergibt sich dann die folgende Klassifizierung eines Risikos in die Bereiche „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ oder „hohes Risiko“:

Risikobewertung

Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend	3	3	3	3
kritisch	2	3	3	3
schwerwiegend	2	2	3	3
mittel	1	2	2	3
gering	1	1	2	2

3 = hohes Risiko
 2 = mittleres Risiko
 1 = geringes Risiko

Chancen beurteilen wir prinzipiell nach derselben Vorgehensweise. Bei der Steuerung verzichten wir allerdings auf eine strenge Klassifizierung wie bei den Risiken.

10. Neubewertung von Risiken

Risiken können sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen oder umgesetzter Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Bewertungsdimensionen ändern. Diesbezüglich erfolgt ein regelmäßiges Monitoring und, sofern erforderlich, eine Neubewertung durch den Risikoeigner.

11. Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Unser Geschäft wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die häufigen Änderungen unterliegen.

Wir sehen derzeit weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der LEW TelNet gefährden könnten.

12. Chancen- und Risikokategorien und Beurteilung der Einzelkomponenten

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe nach den folgenden, gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien gegliedert:

12.1. Marktchancen und -Risiken

Hierunter fallen alle Chancen und Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten eintreten können. Darunter verstehen wir sämtliche von uns nicht beeinflussbaren preis- und mengenbedingten Veränderungen, die die Ergebnissituation beeinflussen könnten. Wir gehen davon aus, dass der Preiswettbewerb bei den Geschäftskunden und Carriern auch im Jahr 2023 anhalten wird. Insbesondere im Bereich der Bandbreiten-Produkte ist weiterhin mit Preisreduzierungen zu rechnen. Das Privatkundengeschäft ist mit hohen Anlaufkosten verbunden. Zukünftig wird hier mit erheblichen Wachstumschancen gerechnet. Das Risiko maßgeblicher Umsatzausfälle durch Fusionen oder Insolvenzen schätzen wir in unserem Kundenumfeld als niedrig ein.

12.2. Betriebschancen und -Risiken

In diese Kategorie fallen sämtliche Chancen und Risiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben und zu nachhaltigen Änderungen von betrieblichen Abläufen führen können. Dadurch können Störungen in der Wertschöpfungskette auftreten, die unsere Ertragslage belasten. Dem begegnen wir mit hohen Sicherheitsstandards und regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Als zentrales Risiko sehen wir hier den Eintritt von Naturkatastrophen in unserer Region und die daraus resultierenden Schäden für unsere Telekommunikationsnetze. Die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir jedoch für niedrig, damit ist dieses Risiko gesamthaft als gering klassifiziert. Als Gegenmaßnahmen sind dabei Sofortmaßnahmen nach Schadenseintritt, insbesondere gemäß des Krisenhandbuchs und des Großstörungshandbuchs vorgesehen. Die weiteren Risiken in dieser Kategorie umfassen u. a. den Ausfall unseres EDV-Rechenzentrums, die wir als gering klassifiziert haben. Innerhalb unserer betrieblichen Abläufe sehen wir aber weiterhin Chancen auf zusätzliche Effizienzgewinne. Beispiele hierfür sind die Automatisierung von Prozessen oder die konsequente Ausnutzung von betrieblichen Synergien.

12.3. Finanzchancen und -Risiken

Hierzu zählen wir alle Chancen und Risiken, die aus Tätigkeiten und Transaktionen entstehen, die mit unserer Unternehmensfinanzierung verbunden sind. Dies sind beispielsweise Zins-, Kredit- und Kursrisiken. Kreditrisiken entstehen durch Forderungen an unsere Kunden, die ausfallen könnten. Wir bewerten die Kreditrisiken dennoch als niedrig, da wir diese über Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner vor und während der gesamten Geschäftsbeziehung beurteilen und zum Beispiel über Kreditlimite steuern. Auch im Hinblick auf die allgemeine Weltwirtschaftssituation sehen wir bei den Kreditrisiken aktuell noch ein geringes Risiko.

Daneben besteht auch das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden. Dieses insgesamt als gering eingestufte Risiko ist von uns jedoch nicht beeinflussbar.

12.4. Umfeld-/Regulierungschancen und -Risiken

Zu dieser Kategorie gehören Chancen und Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Alle Wertschöpfungsstufen der LEW-Gruppe werden in hohem Maß durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst. Dieses insgesamt als gering eingestufte Risiko rechtlicher Rahmenbedingungen für die TelNet ist von uns jedoch nicht beeinflussbar.

D. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem Gesamtumsatz von 43.734 TEUR und Jahresüberschuss von 8.235 TEUR, welche aus heutiger Sicht durchaus realisierbar sind, da nach wie vor hoher Bedarf am Ausbau von Glasfaserinfrastruktur besteht (aktuell laufende Breitband-Förderprogramme: Bayerische Gigabitrichtlinie – BayGibitR; Richtlinie zur Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser; Nationale Gigabitregelung Deutschland).

In Hinblick auf die Umsatzerlöse mit der LEW-Gruppe gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 von einem gleichbleibenden Umsatzniveau auf Vorjahresniveau aus. Im externen Geschäft rechnen wir mit Wachstum von 15-20 %. Dies vor allem im Privatkundenbereich. Die Wachstumstreiber sind weiterhin die Breitbandprojekte mit Kommunen, die LWL-Produkte und die Managed Services (WAN, LAN, Security, Server, VoIP, Rechenzentrumslösungen). In Verbindung mit einem adäquaten Kostenmanagement gehen wir davon aus, dass LEW TelNet das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich gestalten wird.

Um die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre auch zukünftig voranzutreiben, sehen wir neben der weiterhin hohen Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen einen Bedarf an sicherer, hochverfügbarer und leistungsstarker Rechenzentrumsinfrastruktur. LEW TelNet errichtet das Green Data Center mit innovativem und umfassendem Energiekonzept (Stromversorgung aus erneuerbaren Energien durch Photovoltaik vor Ort sowie aus regionaler Wasserkraft), energieeffizienter Kühlung mit Wärmerückgewinnung/Nahwärme sowie unterbrechungsfreier Stromversorgung über kinetischen Speicher. Im Endausbau bietet das LEW Green Data Center auf 1.900 m² Platz für bis zu 620 Racks. Das Rechenzentrum wird in zwei Bauabschnitten errichtet. Die Bauarbeiten für das Green Data Center beginnen im Sommer 2023, die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist für die zweite Jahreshälfte 2024 geplant.

E. Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten

Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche oder energierechtliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen beabsichtigt oder übernimmt eine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Neusäß, den 08. März 2023

LEW TelNet GmbH
Die Geschäftsführung

Jörg Steins

Sebastian Hagenmüller

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.158,90			150.843,05
		311.158,90		150.843,05
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.548.775,18			5.535.668,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.726,27			116.832,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.031.655,72			2.383.231,95
		8.686.157,17		8.035.732,63
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	8.525,82			11.363,80
		8.525,82		11.363,80
			9.005.841,89	8.197.939,48
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	427.028,63			352.838,83
		427.028,63		352.838,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.528.481,38			1.221.732,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.817.162,26			3.573.348,66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	427.643,27			594.570,95
		5.773.286,91		5.389.651,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.163,50		1.217,81
			6.201.479,04	5.743.708,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten			11.896.779,60	11.562.173,11
			27.104.100,53	25.503.820,84
P A S S I V A	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		51.129,19		51.129,19
II. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	1.133.972,67			1.133.972,67
		1.133.972,67		1.133.972,67
III. Bilanzgewinn		7.032.794,12		7.136.013,51
			8.217.895,98	8.321.115,37
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.248.098,57		1.028.022,00
2. Sonstige Rückstellungen		1.649.054,24		1.789.690,03
			2.897.152,81	2.817.712,03
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.618.119,34		611.234,43
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		41.017,79		22.268,27

3. Sonstige Verbindlichkeiten	117.766,28	216.780,55
	1.776.903,41	850.283,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	14.212.148,33	13.514.710,19
	27.104.100,53	25.503.820,84

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	39.484.190,96	34.478.786,71
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	78.771,99	90.469,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	751.177,60	1.146.590,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-649.219,60	-246.057,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.784.528,80	-7.606.305,41
	-10.433.748,40	-7.852.362,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.799.478,94	-7.855.642,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.953.236,76	-2.718.851,16
davon für Altersversorgung: EUR -1.358.982,13 (Vorjahr: EUR -1.280.754,76)		
	-11.752.715,70	-10.574.493,79
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.941.067,03	-1.609.119,46
	-1.941.067,03	-1.609.119,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.527.476,11	-5.781.493,94
	9.659.133,31	9.898.376,26
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	162,02	208,61
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.439,63	33.772,84
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.477,60 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.788,32	-162.259,56
davon an verbundene Unternehmen: EUR -10.466,31 (Vorjahr: EUR -11.147,29)		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR -46.322,01 (Vorjahr: EUR -122.156,26)		
11. Finanzergebnis	-41.186,67	-128.278,11
12. Ergebnis vor Steuern	9.617.946,64	9.770.098,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.621.166,03	-2.650.436,24
14. Ergebnis nach Steuern	6.996.780,61	7.119.661,91
15. Jahresüberschuss	6.996.780,61	7.119.661,91
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	36.013,51	16.351,60
17. Bilanzgewinn	7.032.794,12	7.136.013,51

Anhang zum Jahresabschluss der LEW TelNet GmbH für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die LEW TelNet GmbH mit Sitz in Neusäß, ist für die Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb regionaler Telekommunikationsanlagen, für die Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen, zuständig. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 15975 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LEW TelNet GmbH, Neusäß, wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB, des GmbH Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes, unter der Annahme der Unternehmensfortführung, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden, wie schon im Vorjahr, in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1,5 bis 3 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des §255 Abs. 2 HGB. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, diese liegen zwischen einem und 19 Jahren. Erforderlichenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bilanziert. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abschreibung entfallen sind.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Die unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen geleisteten Pachtvorauszahlungen werden über 20 Jahre mit 5 % bzw. im Zugangsjahr mit 2,5 % zulasten der Pachtaufwendungen als geleistete Pachtvorauszahlungen aufgelöst.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 (Vorjahr: Oktober 2021) veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % (Vorjahr: 1,94 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), herangezogen. Im Vorjahr wurde auf dieser Grundlage (Marktzinssatz Oktober) konzernweit eine Projizierung auf den Zeitraum bis Dezember 2021 durchgeführt, hierdurch betrug der Zinssatz laut Gutachten in 2021 1,87 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,35 %) und Rentensteigerungen von 1,0 % sowie 2,0 % (Vorjahr: 1,0 % sowie 1,6 %) unterstellt.

Aus der Abzinsung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 99.811,00. Für das Gutachten über die Ermittlung der Pensionsrückstellungen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre, wurden - ausgenommen vom durchschnittlichen Marktzinssatz - die gleichen Annahmen wie zuvor dargestellt herangezogen.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter der Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 0,59% (Vorjahr 0,38%). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75% (Vorjahr 2,35%) unterstellt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftigen kaufmännischen Beurteilungen notwendig sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2022 veröffentlicht wurde. Eine Projektion auf den Dezember 2022 führt zu keinen wesentlichen Effekten. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinnten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Netzentgeltvorauszahlungen werden über 20 Jahre mit 5,0 % bzw. im Zugangsjahr mit 2,5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Die daraus resultierenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen werden saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

C. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, gesondert aufgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2022 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.528.481,38 (1.221.732,00)	2.528.481,38 (1.221.732,00)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.817.162,26 (3.573.348,66)	2.817.162,26 (3.573.348,66)	0,00 (0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	427.643,27 (594.570,95)	427.643,27 (594.570,95)	0,00 (0,00)
	5.773.286,91 (5.389.651,61)	5.773.286,91 (5.389.651,61)	0,00 (0,00)

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Finanzmitteln in Höhe von EUR 2.817.162,26 (Vorjahr: EUR 3.573.348,66) enthalten.

Eigenkapital

Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ermittelte ausschüttungsgesperrte Betrag EUR 99.811,00 (Vorjahr: EUR 136.806). Er resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz, der sich unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Da die LEW TelNet GmbH über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt, besteht keine Ausschüttungssperre bezüglich des Bilanzgewinns. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 36.013,51 enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von EUR 1.539.605,59 (Vorjahr: EUR 1.693.186,10) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2022 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.618.119,34 (611.234,43)	1.618.119,34 (611.234,43)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.017,79 (22.268,27)	41.017,79 (22.268,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	117.766,28	117.766,28	0,00	0,00
1) 2)	(216.780,55)	(216.780,55)	(0,00)	(0,00)
	1.776.903,41 (850.283,25)	1.776.903,41 (850.283,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

1) davon aus Steuern EUR 1.251,64 (Vorjahr: EUR 163.649,46)

2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 15.690,95 (Vorjahr: EUR 0,00)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2022 EUR	2021 EUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	3.097.800,01	1.357.640,84
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.086.713,44	1.348.695,37
Bestellobligo	3.516.815,15	4.508.348,27
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	11.562,40	34.036,40

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022	2021
	EUR	EUR
Erlöse aus Telekommunikationsdienstleistungen	10.051.129,39	9.761.270,02
Erlöse aus Miete Kommunikationsnetz	21.293.692,11	20.268.615,77
sonstige Umsatzerlöse	8.139.369,46	4.448.900,92
	39.484.190,96	34.478.786,71

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die hier ausgewiesenen Steuern in Höhe von EUR 2.621.166,03 (Vorjahr: EUR 2.650.436,24) beinhalten unter anderem Steuern des laufenden Jahres aus Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 1.374.908,00 (Vorjahr: EUR 1.378.764,00), Solidaritätszuschlag in Höhe von EUR 75.619,94 (Vorjahr: EUR 75.832,02) und Gewerbebeitragssteuer in Höhe von EUR 1.173.801,00 (Vorjahr: EUR 1.169.981,00).

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW TelNet GmbH ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen, das zu einer Gruppe verbundener Elektrizitätsunternehmen gehört und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringt. Sie fällt somit unter den Regelungsbereich des EnWG und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierte Unternehmen

Es wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die LEW TelNet GmbH erbringt folgende Leistungen:

Binnendienstleistungen (dienstleistende Querschnittsfunktionen):

EUR 11.543.312,43

Die LEW TelNet GmbH nimmt am Cash-Pooling innerhalb der LEW-Gruppe teil:

Finanzmittelkonto 31.12.2022 EUR 2.817.162,26 (Vorjahr: EUR 3.573.348,66)

E. Sonstige Pflichtangaben

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch nachfolgende aufgeführte Geschäftsführer:

Jörn Schoof, Erlangen (bis 31.03.2022)

Der Geschäftsbereich von Herrn Jörn Schoof umfasst die Zuständigkeit für den Bereich Privatkundengeschäft.

Jörg Steins, Oberursel (seit 01.08.2022)

Der Geschäftsbereich von Herrn Jörg Steins umfasste bis zum Eintritt von Herrn Sebastian Haggenmüller die Zuständigkeit für alle Bereiche der LEW TelNet GmbH, seit dem 15.10.2022 für die externen Geschäftsfelder (Geschäfts- und Privatkunden).

Johannes Stepperger, Heretsried

Der Geschäftsbereich von Herrn Johannes Stepperger umfasste seit dem Ausscheiden von Herrn Jörn Schoof und bis zum Eintritt von Herrn Jörg Steins die Zuständigkeit für alle Bereiche der LEW TelNet GmbH.

Sebastian Haggenmüller, Neusäß (seit 15.10.2022)

Der Geschäftsbereich von Herrn Sebastian Haggenmüller umfasst die Zuständigkeit für alle internen Geschäftsfelder (LEW Gruppe und verbundene Unternehmen).

Durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl

	2022	2021
Nicht leitende Angestellte	127	116
Leitende Angestellte	1	0
Angestellte	128	116

Sonstige Angaben

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieb die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die LEW TelNet GmbH, Neusäß wird in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE, Essen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE, Essen sowie auf deren Investor-Relations-Seite erhältlich. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

	EUR
Bilanzgewinn	7.032.794
Ausschüttung an Gesellschafter	7.000.000
Vortrag auf neue Rechnung	32.794

Neusäß, den 08. März 2023

LEW TelNet GmbH
Die Geschäftsführung

Jörg Steins

Sebastian Haggemüller

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.165.997,96	218.404,70	40.726,05	0,00	1.343.676,61
	1.165.997,96	218.404,70	40.726,05	0,00	1.343.676,61
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	14.721.403,34	851.999,83	0,00	1.865.812,45	17.439.215,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	719.868,05	167.166,67	270.158,19	0,00	616.876,53
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.383.231,95	1.574.174,85	59.938,63	-1.865.812,45	2.031.655,72
	17.824.503,34	2.593.341,35	330.096,82	0,00	20.087.747,87
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	11.363,80	0,00	2.837,98	0,00	8.525,82
	11.363,80	0,00	2.837,98	0,00	8.525,82
	19.001.865,10	2.811.746,05	373.660,85	0,00	21.439.950,30

	Abschreibungen			Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 1.1.2022 EUR	Abschreibungen Berichtsjahr EUR	Abgänge EUR	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.015.154,91	58.088,85	40.726,05	1.032.517,71
	1.015.154,91	58.088,85	40.726,05	1.032.517,71
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.185.735,29	1.704.705,15	0,00	10.890.440,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.035,42	178.273,03	270.158,19	511.150,26
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00

	9.788.770,71	1.882.978,18	270.158,19	11.401.590,70
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.803.925,62	1.941.067,03	310.884,24	12.434.108,41

	Buchwerte	
	Stand	Stand
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.158,90	150.843,05
	311.158,90	150.843,05
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.548.775,18	5.535.668,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.726,27	116.832,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.031.655,72	2.383.231,95
	8.686.157,17	8.035.732,63
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	8.525,82	11.363,80
	8.525,82	11.363,80
	9.005.841,89	8.197.939,48

Bilanz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung

LEW TelNet GmbH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

Aktiva	Elektrizitäts- verteilung	Elektrizitäts- verteilung
in Euro	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	1.707.372,86	1.493.346,18
Immaterielle Vermögensgegenstände	123.923,34	54.882,85
Sachanlagen	1.579.864,49	1.433.839,03
Finanzanlagen	3.585,03	4.624,30
Umlaufvermögen	1.512.127,66	1.651.903,21
Vorräte	123.487,74	108.815,88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.973,62	256.761,46
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	814.664,36	1.102.024,67
Sonstige Vermögensgegenstände	123.665,48	183.925,63
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336,46	375,57
	3.219.500,52	3.145.249,39
Passiva	Elektrizitäts- verteilung	Elektrizitäts- verteilung
in Euro	31.12.2022	31.12.2021
Zugeordnetes Eigenkapital	1.503.830,40	1.752.455,93
Rückstellungen	1.202.475,15	1.133.094,27
Rückstellungen für Pensionen	524.813,51	418.335,76
Sonstige Rückstellungen	677.661,64	714.758,51
Verbindlichkeiten	513.194,97	259.699,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	467.926,24	188.505,38
Sonstige Verbindlichkeiten	45.268,73	71.193,81
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.597,89	0,00
davon aus Steuern	361,95	50.469,67
	3.219.500,52	3.145.249,39

Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung

LEW TelNet GmbH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

	Elektrizitäts- verteilung 2022	Elektrizitäts- verteilung 2021
in Euro		
Umsatzerlöse	11.161.369,68	10.378.343,48
Andere aktivierte Eigenleistungen	22.779,21	27.900,82
Sonstige betriebliche Erträge	66.153,48	43.526,92
Materialaufwand	-2.841.342,94	-2.172.771,13
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-267.065,74	-83.280,22
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.574.277,20	-2.089.490,91
Personalaufwand	-4.941.904,54	-4.303.107,25
Löhne und Gehälter	-3.700.096,73	-3.196.717,82
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.241.807,81	-1.106.389,43
davon für Altersversorgung	-571.438,99	-521.180,99
Abschreibungen	-443.960,45	-344.487,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.500.961,88	-2.158.396,66
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46,85	64,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.752,26	8.300,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.493,05	-56.276,91
davon an verbundene Unternehmen	-3.026,64	-3.437,84
davon aus der Aufzinsung	-19.466,41	-49.693,49
Finanzergebnis	-17.693,94	-47.912,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-156.296,72	-395.407,79
Ergebnis nach Steuern	348.141,90	1.027.689,00
Jahresüberschuss	348.141,90	1.027.689,00
Gewinnvortrag	2.147,44	2.439,43
Bilanzgewinn	350.289,34	1.030.128,43

Erläuterungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG der LEW TelNet GmbH für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen

Die LEW TelNet GmbH, Neusäß, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 15975 eingetragen.

Die LEW TelNet GmbH weist zum 31. Dezember 2022 die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die LEW TelNet GmbH ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen, das zu einer Gruppe verbundener Elektrizitätsunternehmen gehört und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringt. Sie fällt somit unter den Regelungsbereich des EnWG und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG, wonach getrennte Konten zu führen sind (§ 6b Abs. 3 EnWG), zu beachten.

Entsprechend der Festlegung der Beschlusskammer 8 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, erstellt die LEW TelNet GmbH einen Tätigkeitsabschluss als Erbringer von energiespezifischen Dienstleistungen in der Tätigkeit der Elektrizitätsverteilung.

Der Tätigkeitsabschluss wurde unter Berücksichtigung der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Erstellung des Tätigkeitsabschlusses nach Festlegung der Beschlusskammer 8 bildet der Jahresabschluss der LEW TelNet GmbH.

Für die Zwecke dieses Abschlusses wurden die gegenüber den verbundenen Verteilnetzbetreibern erbrachten energiespezifischen Dienstleistungen im Berichtsjahr dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung zugeordnet, wohingegen im Rahmen des Jahresabschlusses eine Zuordnung zu den anderen Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors erfolgte. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmen sich im ersten Schritt durch Direktzuordnung und danach durch verursachungsgerechte Zuordnung durch Verteilungsschlüssel.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1,5 bis 3 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten

umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, diese liegen zwischen 1 und 19 Jahren. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 (Vorjahr: Oktober 2021) veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % (Vorjahr: 1,94 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), herangezogen. Im Vorjahr wurde auf dieser Grundlage (Marktzinssatz Oktober) konzernweit eine Projizierung auf den Zeitraum bis Dezember 2021 durchgeführt, hierdurch betrug der Zinssatz laut Gutachten in 2021 1,87 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,35 %) und Rentensteigerungen von 1,0 % sowie 2,0 % (Vorjahr: 1,0 % sowie 1,6 %) unterstellt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter der Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 0,59% (Vorjahr 0,38%). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75% (Vorjahr 2,35%) unterstellt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftigen kaufmännischen Beurteilungen notwendig sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2022 veröffentlicht wurde. Eine Projektion auf den Dezember 2022 führt zu keinen wesentlichen Effekten. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Zuordnungsgrundsätze

Bilanz

Die Bilanzwerte wurden soweit möglich direkt den entsprechenden Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Ist eine unmittelbar direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unangemessen hohem Aufwand verbunden, erfolgt die Zuordnung über sachgerechte Verteilungsschlüssel. Die Schlüssel für die Aufteilung der Tätigkeiten werden analog zu den Schlüsseln der Gewinn und Verlustrechnung angewendet.

Anlagevermögen

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz wurde die Kontentrennung der Tätigkeiten durchgeführt. Für das Anlagevermögen wurde die Verteilung auf die verschiedenen Tätigkeiten anhand einer Direktzuordnung oder durch Verteilungsschlüssel vorgenommen.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Vorräte, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten wurden sachverhaltsabhängig den einzelnen Tätigkeiten direkt oder durch Verteilungsschlüssel zugeordnet.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorhanden.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Zuordnung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen zu den Tätigkeitsbereichen basiert auf dem Verteilungsschlüssel.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen in diversen Bereichen. Sie wurden, wo möglich, direkt zugeordnet. Ansonsten erfolgte die Zuordnung über Verteilungsschlüssel.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten erfolgt abhängig vom Sachverhalt entweder direkt oder durch Verteilungsschlüssel.

In den Verbindlichkeiten sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorhanden.

Kapitalausgleichsposten

Die nach sachgerechter Zuordnung und Schlüsselung der Konten entstandene Residualgröße in der Tätigkeitsbilanz wurde entsprechend des Kapitalbedarfs im Eigenkapital ausgewiesen. Entsprechend dieser Vorgehensweise ist kein Ausgleich zwischen den Tätigkeiten erforderlich. In der Tätigkeitsbilanz existiert somit kein bilanzieller Ausgleichsposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Verteilung der Umsatzerlöse für die Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung basieren auf den von den Leistungsempfängenden Verteilnetzbetreibern zugesendeten Meldungen über die Aufteilung auf die jeweiligen Tätigkeiten. Die anteilig relevanten Aufwendungen für die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen basieren auf den Auswertungen des internen Rechnungswesens. Hierbei wurden die Aufwendungen auf Basis der innerhalb der LEW TelNet GmbH gebuchten Kosten verursachungsgerecht über Direktzuordnung oder Verteilungsschlüssel den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet.

Neusäß, den 08. März 2023

LEW TelNet GmbH
Die Geschäftsführung

Jörg Steins

Sebastian Haggemüller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LEW TelNet GmbH, Neusäß

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEW TelNet GmbH, Neusäß, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEW TelNet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Augsburg, den 8. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Querfurth, Wirtschaftsprüfer

Rückert, Wirtschaftsprüfer